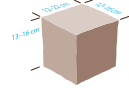


03 Natursteine

Die in der Natur vorhandenen Steine stellen das älteste Pflastermaterial dar. Hauptsächlich der Größe wird in Groß-, Klein- und Mosaikpflastersteine unterschieden.

Großpflastersteine

Größe/Form:
Maße ab 10/10/10 cm
üblich: 12/22/22 cm bis
16/22/16 cm (B/L/H).

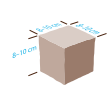


Verwendung:
Umrandungen, Ablaufrinnen, belastbare Stellflächen, befahrbare Wegführungen in Rasenflächen, Verkehrswege

Ausführung/Verlegung:
in der Regel im Reihenverband

Kleinpflastersteine

Größe/Form:
Maße bis 10/10/10 cm
üblich: 8/8/8 cm bis
10/10/10 cm (B/L/H)



Verwendung:
Gehwege, Gartenwege, Terrassen, kleine Verkehrsinseln, Ornamente, Verkehrsinseln

Ausführung/Verlegung:
in Bogenform, z.T. Reihen- oder Polygonalverband

Mosaikpflastersteine

Größe/Form:
Steine mit Kantenlängen von 4 bis 6 cm zählen zu den Mosaikpflastersteinen.



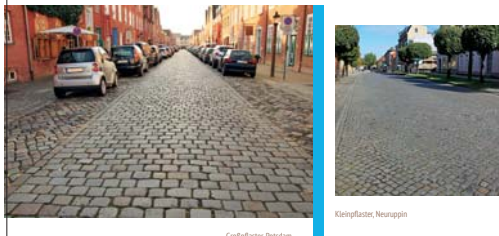
Verwendung:
Gehwege, Gartenwege, Terrassen, kleine Verkehrsinseln, Ornamente

Ausführung/Verlegung:
Kleine Schuppenflächen, Bögen, geometrische Formen oder Auspflasterung von Ornamenten



Traditionelle Pflasterverbände und Verbandsregeln

	Reihen	Polygonal-Fuge	Diagonal	Steinbogen	Schuppen
Anwendung	Groß-, Klein-, Mosaikpflaster	Groß-, Klein-, Mosaikpflaster	Großpflaster (z.T. Kleinpflaster)	Kleinpflaster (z.T. Großpflaster)	Mosaikpflaster (z.T. Kleinpflaster)
in der Pflastermitte					
bei normalem seitl. Anschluss					
bei Reihen- oder Bogenstößen					

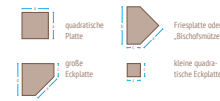


03 Platten

Platten unterscheidet von Steinen, dass das Verhältnis von Länge zu Dicke größer als vier ist. Dies gilt jedoch nur für Platten aus Beton und kann für verschiedene Materialien unterschiedlich geregelt sein.

Betonplatten

Größe/Form:
Platten aus Beton weisen meist ein quadratisches Format auf. Übliche Abmessungen sind z. B. 40 x 40 cm. Um Betongehwegplatten im Diagonalverband zu legen, gibt es ergänzende Eckplatten oder Friesplatten (sog. „Bischofsmützen“).



Verwendung:
in der Regel nur im Geh- und Radwegbereich

Ausführung/Verlegung:
meist im Diagonalverband

Granitplatten - „Schweinebäuche“

Größe/Form:
Die Oberseite ist glatt geschnitten, die nicht sichtbare Unterseite dagegen grob behauen. Sogenannte „Schweinebäuche“ sind in der Regel einen Meter breit, das Modell „Charlottenburger“ sogar bis zu zwei Metern.



Verwendung:
Gehwege, repräsentative Plätze, Fußgängerzonen

Ausführung/Verlegung:
Die Platten sind meist in der Mitte des Gehweges verlegt und dabei rechts und links mit kleinen Pflastersteinen eingefasst. Die Fixierung erfolgt durch die schweres Eigengewicht.



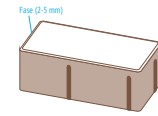
Verbände für das Verlegen von Gehwegplatten

	Reihenverband quer zum Bord	Diagonalverband parallel z. Bord	Römischer Verband
Anwendung	Terrassen, private Anlagen	gerade Gehwege	gerade Gehwege mit Bögen
Verlegung			
Vorteil	nur 1 Form erforderlich	schön	leichter halbe Platten, selbst herstellbar
Nachteil	keine Verzahnung	2 Formen, schwere Bindepflaster	Gehwegbreiten wenig variabel



03 Betonpflastersteine

mit rechteckiger Grundfläche



Größe/Form:
- traditionelle Maße: 16 x 16 x 16 cm (bzw. 14,5 cm Höhe),
- oft Abschragung (gouge) an den oberen Kanten
- zahlreiche Rand- oder Ergänzungssteine

Ausführung/Verlegung:
Für Betonpflaster ist das sogenannte „Ablegeverfahren“ oder „Vorwärtsverfahren“ üblich. Dabei wird „vor Kopf“ verlegt, d.h. von der bereits verlegten Fläche aus. Am häufigsten wird der Läufer- bzw. Reihenverband verlegt.

Betonverbundpflastersteine

Größe/Form:
Verbundpflastersteine sind künstliche Pflastersteine aus Beton mit individuellen Formen.

Die besondere Form der Steine ermöglicht einen besseren Verbund untereinander. Dadurch erschwert sich das gegenseitige Verschieben oder Verdrehen angrenzender Steine und eine gute Kräfteverteilung wird gewährleistet.

Die jeweiligen Fugenbreiten sind durch die Abmessungen der Steine vorgegeben. Alle Steine erreichen bei gleich schmalen Fugen eine stärkere Verzahnung.

Verwendung:
Verbundpflaster wird z. B. für Busbuchten, Parkplätze und Lagerflächen eingesetzt – also bei Flächen, die starken Lasten ausgesetzt sind.

Ausführung/Verlegung:
Der Pflasterer verlegt die Steine einzeln vom Rand her mit der Hand oder als Einheit maschinell. Der Verband muss rechtwinklig zur Straßenachse oder Randbefestigung sein.

Verbände/Verlegeregeln für Betonpflastersteine

	Läufer/Reihen	Diagonal	Fischgrät	Römischer Verband	Block/Parkett
Anwendung	häufigster Verband, erfordert gleich breite Steine, Überbindung der Fugen beträgt mind. 1/4 (d. d. R.) der Steirlänge	Verlegung in Reihen mit einem Winkel von 45° zur Fahrtrichtung, Rand aus möglichst großen Steinen	regelmäßiger Richtungswechsel von Steinen mit Seitenverhältnis 2:1, 45°-Winkel zur Straßenachse, großer Widerstand gegenüber horizontalen Verformungen	quadratische und rechteckige Steine können ohne unterschiedlicher Abmessungen verlegt werden; aufgrund von Kreuzfugen nur für nicht befahrene Flächen geeignet	rechteckige Steine können ohne geraden Einfassungen verlegt werden; aufgrund von Kreuzfugen nur für nicht befahrene Flächen geeignet
in der Pflastermitte					

Zierverbände

Zierverbände zeichnen sich dadurch aus, dass zwei oder mehr Steinformate im regelmäßigen Wechsellagerung verwendet werden und so ein ansprechendes Muster entsteht. Allerdings erfüllen sie die Anforderungen für die Aufnahme horizontaler Kräfte nicht und werden daher nur auf Gehwegen und im Gartenbereich eingesetzt.



Spezialverbände

Für Verbundpflastersteine gibt es je nach Form spezielle Verbände. Die „Verzahnung“ verhindert dabei ein Kippen, Verkanten oder Herausdrehen der Steine. Meist werden Doppel-T-Pflaster (Krochensteine) im Läuferverband gelegt.

Formen von Verbundpflastersteinen

